

Leidenschaftlich für Kitas gekämpft

HAUSHALT Einschnitt bei Leitungsfreistellung dominiert die Debatte im Kreistag / Jamaika-Koalition stützt Landrat

Vom 10.01.2012

Von Laura Schöffel

Kreis Bad Kreuznach. Mit 25 Ja-Stimmen aus den Reihen der CDU, FDP und der Grünen beschloss der Kreistag gestern den Haushalt 2012 für den Landkreis. Mit einem erwarteten Haushaltsdefizit von knapp 20 Millionen Euro in 2012 und einer Gesamtverschuldung von rund 165 Millionen Euro (2002 - 2012) standen die Beteiligung am kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) und damit einhergehende Sparmaßnahmen im Zentrum der Debatte. Die SPD sowie die FWG enthielten sich bei der Abstimmung zum Haushalt der Stimme, SPD-Mann Werner Bohn und die Fraktion die Linke stimmten gegen den Etatvorschlag der Verwaltung.

Ein Antrag der SPD, die vorhergesehene Kürzung um 50 Prozent - es handelt sich um einen Betrag von 100 000 Euro - bei der Unterstützung der sogenannten Leitungsfreistellung in Kindergärten wieder aus dem Entwurf zu streichen und stattdessen aus dem eingeplanten "Puffer" von 218 000 Euro den fehlenden Betrag zu finanzieren, wurde abgelehnt. Die FWG, die Linke, die SPD sowie Bettina Dickes von der CDU hatten für den Antrag gestimmt, die verbliebenen 24 Stimmen der Jamaika-Koalition machten dem Ansinnen den Garaus. Die SPD hatte allerdings angekündigt, den KEF auch nicht blockieren zu wollen und sich bei der Ablehnung ihres Antrags bei der Haushaltsentscheidung enthalten zu wollen. Markus Lüttger (CDU), der sich gegen die geplante Erhöhung der Kreisumlage um 0,3 auf 44,3 Prozent ausgesprochen hatte, hatte angeregt, über den KEF und den Haushalt separat abzustimmen. Somit kam es zunächst noch zu einer Abstimmung über die Beteiligung am kommunalen Entschuldungsfonds, die jedoch das Meinungsbild bereits ankündigte: 21 Abgeordnete (CDU, Grüne, FDP) stimmten für den KEF, 15 dagegen (Linke, FWG und SPD). Unter den drei Enthaltungen waren die von Markus Lüttger und Bettina Dickes. Grund für die kleinen Abweichungen war die leidenschaftliche Debatte um die Kürzungen im Kindergartenbereich.

"Sinnvoll und notwendig"

"Wir alle waren uns hier im Kreistag bei der Einführung dieser Leitungsfreistellung einig darüber, dass die Belastungen der Kindergartenleitungen zugenommen haben und deswegen eine Leitungsfreistellung sinnvoll und notwendig ist", argumentierte der Fraktionsvorsitzende der FWG, Wolfgang Zimmer, leidenschaftlich und schloss sich dem Antrag der SPD an. "Wenn wir den Zuschuss heute streichen, dann ist die Freistellung weg", sagte Peter Wilhelm Dröscher (SPD). Bisher hatte es der Kreis zu 52,5 Prozent mitfinanziert, dass die Leitung in Kindergärten pro Einrichtung und Gruppe drei Stunden freigestellt wird. "Die Stundenzahl wird garnicht infrage gestellt", betonte Landrat Franz-Josef Diel (CDU). Vielmehr müsse man mit den Trägern in Verhandlungen treten, dass diese von nun an einen größeren Anteil der Kosten selbst aufbrächten, betonte er. "Und dann entscheiden sie sich ganz dagegen", hieß es vonseiten der Opposition.

Die "Zuschauerplätze" waren indes vor allem durch weibliche Besucher gut gefüllt. Da sie nach der Ablehnung des SPD-Antrages demonstrativ den Saal verließen, ist davon auszugehen, dass es sich um jene betroffenen Mitarbeiterinnen aus den Kindergärten handelte.

Darin, dass es kaum einen anderen Weg gibt, als sich dem KEF anzuschließen, stimmten nahezu alle Fraktionen überein und betonten, die Maßnahme trotz Bedenken auf den Weg bringen zu wollen. Dass er das Schuldenproblem lösen könne, glaubt indes kaum einer. Ohne finanzielle Unterstützung "von oben" - ob nun Land oder Bund - sah kaum ein Redner die Möglichkeit, Schulden abzubauen zu können.

Der Ergebnishaushalt sieht Aufwendungen von 191 Millionen Euro, Erträge von 171 Millionen Euro und somit ein Defizit von 20 Millionen Euro vor. Im Finanzhaushalt stehen Einzahlungen von 166 Millionen Euro Auszahlungen von 180 Millionen Euro gegenüber.